

Erfolgsgeschichte - in eigener Sache

Offiziersgesellschaft Wien organisiert Kasernenrenovierung.

Es war Anfang 2010, da diskutierte eine kleine Gruppe Marineleute im Kasino am Schwarzenbergplatz über die desolaten ÖBH-Kasernen. Dabei wurde die Idee geboren, Kasernen doch mit Hilfe der „Wirtschaft“ kostengünstig herrichten zu lassen. Im Marinekreis saßen Leute wie Kpt. DI Hanns Schwimann, Kpt. DI Gustav Jobstmann, Kpt. Arch. DI Stefan Widerhofer, Kpt. Jürgen Stallmeister und Ing. Helmuth Schwarz, die schon früher talkräftig mitangepackt hatten, wenn es galt Projekte umzusetzen. Präsident Obst Mag. Rudi Raubik und andere Vorstandsmitglieder der OG-W, sowie der Chefredakteur von „Unser Auftrag“, Obst Dkfm. Peter Birkmayer wurden über dieses Vorhaben informiert. Der unorthodoxe Vorschlag fiel auf fruchtbaren Boden, daher erging am 31. März 2010 ein Schreiben an BM Darabos, wo die Idee explizit beschrieben wurde. Bereits am 6. April 2011 erhielt Kpt. Jobstmann vom Kabinettschef Stefan Kammerhofer die Nachricht, dass der Herr Verteidigungsminister das Schreiben erhalten hat und die zuständigen Stellen mit der Bearbeitung beauftragt hat. Ein erster Schritt war getan! Koordiniert wurde das ehrgeizige Projekt dann in weiterer Folge von Obstdhmt/DI Günther Klug, BMLVS/S/SIII/Abt. Infrastruktur. Nun wurde für Sponsoren ein Schreiben aufgesetzt, worin es im Schlusssatz hieß: „Geben wir unserem ÖBH ein bißchen von dem zurück, was es uns bereits gegeben hat (Katastrophenhilfe, Grenzsicherung, Allzeit bereit) und räumen wir ihm den Stellenwert ein, den es gebührend verdient!“ Die Resonanz der Industrie war groß, unser Bundesheer unterstützen zu wollen. Von Seiten des ÖBH wurde aber intern beschlossen, mit Baufirmen zu beginnen, um in erster Linie dringend erforderliche Baumaßnahmen in Angriff zu nehmen, und die gibt es zuhauf! Auserkoren wurde eine traditionsreiche Paradekaserne, nämlich die Vega-Payer-Weyprecht (VPW) Kaserne im 14. Wiener Gemeindebezirk mit ihrem Chef Bqdr Mag. Dieter Jocham und dessen Stellvertreter Obst Ernst Mayer. Daraufhin galt es, geeignete Partner aus der Bauwirtschaft zu finden. Es wurden einige Firmen, auch Institutionen (HTL, etc.) kontaktiert, wobei Schulleiter Gerhard Büchl



und seine Berufsschule für Baugewerbe (BS22) aus dem 22. Bezirk von dieser Sache so begeistert waren, dass mit ihm ein Konsens über die Renovierungsarbeiten der Kaserne schnell gefunden werden konnte! Im April 2011 war es dann soweit. Unter der Aufsicht und Koordination von Ing. Frantsich (BS22) und der Herren Hptm Georg Manlik, sowie Ing. Wachter seitens der Kaserne, wurde mit der Renovierung der Außenfassade des Objektes Nr. 21 begonnen. Alle waren begeistert, weil hier eine typische Win-Win-Situation entstanden ist, also ein Gewinn für beide Seiten, jeder profitiert. Dieser zufällige Kontakt mit Direktor Büchl, es war nur ein Telefonanruf mit den Daten aus dem Internet, stellt sich nun im Nachhinein als wirklicher Glückstreffer heraus. Seine Schüler, wie auch die Vorgesetzten, gehen mit großer Begeisterung und Engagement an die gestellten Aufgaben heran und erledigen die Arbeiten schnell, exakt und zur vollsten Zufriedenheit der Auftraggeber! Dies bedeutet aber auch eine gute Referenz für das spätere Berufsleben der Auszubildenden in der Bauwirtschaft, stehen doch einige wenige noch ohne festes Arbeitsverhältnis nach ihrer Lehre da! Im Herbst 2011 wird das Objekt Nr. 21 fertig gestellt sein, weitere innerhalb der VPW-Kaserne sollen folgen!

